Mitten im Leben

Jugendfußballer des TSVW Esslingen trainieren gemeinsam mit Menschen mit Handicap.

Von Karla Schairer

Jeden Montag trainieren die Lebenshilfe-Bewohner mit TSVW-Jugendlichen. Fotos: Tillmann Bayer

Das Kegeln gegen die Bewohner der Lebenshilfe Esslingen verloren die Nachwuchsfußballer des TSVW Esslingen. „Haushoch“, sagt Abteilungsleiter Mark Hempfing. Ums Gewinnen ging es aber am Samstag gar nicht. Genauso wie an den anderen Tagen, an denen die C- und B-Jugendlichen des TSVW zusammen mit geistig und körperlich behinderten Menschen des Vereins Lebenshilfe Sport treiben.

„Wir hatten schon länger überlegt, dass wir unseren Jugendlichen nicht nur Fußball beibringen, sondern sie auch sonst sozial weiterbringen und fördern wollen“, sagt Hempfing. „Wir wollen sie von der Playstation wegbringen.“ Ins wahre Leben. Und das sieht bei der Lebenshilfe Esslingen noch einmal etwas anders aus. „Unsere Bewohner freuen sich immer, wenn etwas los ist, wenn sie mitten im Leben sind. Sport und Fußball gefallen ihnen sowieso“, erzählt Erika Synovzik, Bereichsleiterin der Lebenshilfe. „Wir freuen uns immer sehr über Kooperationen und finden es toll, wenn sich Vereine öffnen“, ergänzt sie. Den Kontakt zur Lebenshilfe stellte Martin Hägele, Sportvorstand des FC Esslingen, her, der in der Pliensauvorstadt bereits mit dem Verein kooperiert.

Sieben Menschen mit Handicap zwischen 20 und 50 Jahren aus dem ambulant begleiteten Wohnen in der Esslinger Palmstraße nahmen am vergangenen Samstag bei einem Spiel- und Spaßtag auf dem TSVW-Vereinsgelände teil. Wegen des schlechten Wetters fand das gemeinsame Sporttreiben in der Gymnastikhalle des Vereinsheims statt. Bei verschiedenen Stationen maßen sich die Fußballer von der B-Jugend mit den Bewohnern der Lebenshilfe, bei Geschicklichkeitsübungen und Torschuss-Challenges. Es wurde dann noch gemeinsam Kuchen gegessen und dann ging es auf die Kegelbahn des Vereinsheims – wo die Fußballer dann das Nachsehen hatten. Eine weitere Gruppe von der Lebenshilfe konnte nicht teilnehmen, weil es einige Krankheitsfälle gab. „Der nächste Termin mit unserer B-Jugend ist aber schon in Arbeit und wird vielleicht noch vor Weihnachten stattfinden“, sagt Hempfing.

„Den Jungs hat es richtig Spaß gemacht“, erzählt der Abteilungsleiter. „Und auch die Bewohner haben sich gefreut: Sie sind seit dem coronabedingten Lockdown im März viel zuhause und konnten nun endlich wieder Sport machen.“ Das bestätigt auch Synovzik: „Wegen Corona hatten wir lange Besuchsverbot und dann eingeschränkte Besuchsmöglichkeiten. Jetzt genießen es alle doppelt, dass wieder etwas los ist. Das sind echte Highlights.“

> Unsere Bewohner sind total begeistert. Sie schmeißen sich extra immer in Fußballklamotten, sie identifizieren sich total damit.
>
> Erika Synovzik

Die C-Jugend macht seit den Sommerferien jeden Montagabend gemeinsam mit den Lebenshilfe-Bewohnern eine Stunde Sport, Gymnastik und Fußball. „Da sind unsere Bewohner total begeistert. Sie schmeißen sich davor extra immer in Fußballklamotten, sie identifizieren sich total damit“, sagt Synovzik, die hofft, dass Corona nicht wieder einen Strich durch die Rechnung macht: „Wir blicken bange auf die Infektionszahlen. Es ist schade, dass dese jetzt ausgerechnet in Esslingen wieder steigen.“

Auch die A-Jugendlichen des TSVW werden sich engagieren. Da haben sich Hempfing und der TSVW-Vorstand etwas eigenes einfallen lassen. „Unsere A-Jugend-Fußballer werden zusammen mit dem Verein Wildwasser ein Seminar bezüglich sexueller Gewalt gegen Frauen machen“, sagt Hempfing. „Das ist ein ganz gutes Thema für das Alter. Die Jungs sollen lernen, dass „Nein“ Nein bedeutet“. Es sei zwar schwierig einen Termin zu finden und brauche eine gewisse Vorlaufzeit, „aber wir werden es hinbekommen“, ist Hempfing optimistisch. Im Sommer kommenden Jahres will die A-Jugend ein Fußballturnier für Wäldenbronner Jugendliche ausrichten, dessen Einnahmen dem Verein Wildwasser gespendet werden.

Die C-Jugendlichen üben Kegeln mit den Lebenshilfe-Bewohnern.

▶ Kurz berichtet

Auftaktniederlagen

Ostfildern - Eine Woche vor den meisten anderen Nachwuchshandballern starteten die männliche A-Jugend der JANO Filder und die weibliche B-Jugend in des TV Nellingen in der Baden-Württemberg Oberliga in die Saison. Beide Teams mussten sich namhaften Gegnern geschlagen geben. JANO unterlag der SG BBM Bietigheim mit 22:27 (4:14), erfolgreichster Torschütze der Fliderfalken war Antonio Ring mit sechs Treffern. Bei der herben 13:24 (7:13)-Klatsche des TVN-Nachwuchses gegen die TuS Metzingen traf Evi Valsma ebenfalls sechs Mal. (red)

Doppelsieg

Ludwigsburg - Achteinhalb Monate Karate-Wettkampfpause lagen für die Zwillinge Greta und Hannah Biedemann zurück, sodass nicht nur die Verbandsauswahltrainer, sondern natürlich auch Vereinscoach Ralf Hof von der TSG Esslingen gespannt waren, wie das Comeback beim Karate Barock-Cup in Ludwigsburg gelingen wird. Greta Biedemann musste zum Start direkt gegen eine Dauerrivalin aus dem Schwarzwald antreten und gewann am Ende verdient mit 2:1. Hannah Biedemann gelang darauffolgend ein 3;0 zum Auftakt. Beide gewannen ihre weiteren Wettkämpfe souverän mit 3:0, sodass es zum Dreier-Finale mit der Auswahlkonkurrentin Mariel Goethe kam. Den Auftakt machte wiederum Greta Biedemann, verlor diesen jedoch mit 1:2, sodass ihr für den Gesamtsieg nichts anderes übrig blieb, als ihre Zwillingsschwester zu besiegen. Dies gelang ihr am Ende auch mit 2:1. Aufgrund der zuvor gezeigten Schwierigkeitsgrade war die Ausgangslage für Hannah Biedemann im finalen Wettkampf gegen Goethe klar: Ein Sieg würde ihr Platz zwei aufgrund der Schwierigkeitsgradwertung einbringen und ihrer Schwester den Gesamtsieg. So kam es im Finale auch: 2:1 gewann Hannah Biedemann den letzten Kampf, sodass sie sich über Platz zwei und Greta Biedemann über den Turniersieg freuen konnte. Nach der langen Pause war es ein mit ein paar Wacklern versehener erfolgreicher Start für die TSG-Karateabteilung. (red)

▶ Sonderseite zum Start der Handball-Saison Seite 24

Das erste Team des TSV Neuhausen geht sichtlich gut gelaunt in die neue Runde, von links: Simon Kiefer, Thomas Kiefer, Svenja Reiner, Silke Altmann, Alexander Schweizer und Andreas Iby. Es fehlt Mario Hirner. Foto: Thomas Vette

Die Voraussetzungen sind geschaffen

Badminton-Verbandsligist TSV Neuhausen will den direkten Wiederaufstieg schaffen.

Von Sigor Paesler

Gleich am ersten Spieltag der Badminton-Verbandsliga kommt es am kommenden Montag (19 Uhr) zum Duell Absteiger gegen Vizemeister der Vorsaison. Das klingt nach einem Spitzenspiel zum Auftakt. Das Besondere an der Begegnung: Es tritt der TSV Neuhausen I gegen den TSV Neuhausen II an.

„Ich glaube, dass die erste Mannschaft gewinnen wird“, sagt Florian Maier, der beide Teams trainiert. Denn während die „Zweite“ personell geschwächt in die Runde startet, hat die „Erste“ zumindest einen Zugang: Mario Hirner, der vereinsintern die Teams gewechselt hat.

Die vergangene, abgebrochene Saison lief für beide Neuhausener Mannschaften nicht wie erhofft. Das erste Team musste als Aufsteiger in der Württembergliga eine Menge Lehrgeld zahlen. Zwar bestand zum Zeitpunkt des Abbruchs nach dem vorletzten Spieltag noch die Chance auf den Klassenverbleib, doch realistischerweise wäre es sehr schwer gewesen, diesen noch zu schaffen.

Das zweite Team hatte den Aufstieg angestrebt. „In der Saison davor ist die Mannschaft hinter dem ersten Team Zweiter geworden – klar, dass man es dann schaffen will“, erklärt Maier. Aber die SG Feuerbach/Korntal II war zu stark und es wurde wieder Rang zwei. So kam es auch nicht zur kuriosen Situation, dass die zweite Mannschaft nun in der Württembergliga und die erste eine Klasse tiefer in der Verbandsliga antritt.

Jetzt sind die Rollen klar verteilt. „Wir haben die Voraussetzungen geschaffen, dass die erste Mannschaft wieder aufsteigen kann“, betont Maier. Hirner vergrößert deren Kader, während nicht nur er dem zweiten Team fehlen wird: Karolin Blaich, bisher Punktegarantin im Doppel- und Mixed, wird kürzer treten und nur noch als Backup zur Verfügung stehen. Maier wird auch nicht mehr bei Spielen auflaufen und sich ganz auf die Aufgabe als Trainer konzentrieren. Neu ist Maruthy Thangarasa, die vom Landesliga-Absteiger Turnerschaft Esslingen kommt.

Nicht nur die Turnerschaft hat es in der vergangenen Saison erwischt. Maier bedauert, dass es in der Verbandsliga nicht mehr zum Derby gegen den BV Esslingen kommt. Der BVE stieg mit viel Pech in die Landesliga ab. Am ausgefallenen letzten Spieltag hätte es das Team in der eigenen Hand gehabt, in Spielen gegen direkte Konkurrenten noch den Klassenverbleib zu schaffen. Nun sind die Esslinger in der Landesliga der aussichtsreichste Meisterschaftsanwärter. Wie eins höher der TSV Neuhausen I. Trotz des nicht ganz leichten Auftaktspiels.

Erfolg für Pascal Schnepp

Der LG-Filder-Athlet springt 1,75 Meter hoch.

Zum Ende der Leichtathletiksaison gab es nochmals etliche Topleistungen der Kreisathleten zu bestaunen. Bei den landesoffenen Meisterschaften der Region Stuttgart lief Matteo Redinger (TG Nürtingen) in der altersklassenhöheren U 18 über 200 Meter in 22,74 Sekunden neue persönliche Bestzeit. Da es in der U 16 nur die beiden Sprint-Distanzen 100 Meter und 300 Meter gibt, startete der 15-jährige Nürtinger in der nächst höheren Altersklasse und unterlag hier nur ganz knapp um fünf Hundertstelsekunden dem zwei Jahre älteren Aaron Krings (SG Weinstadt/22,69), der zuvor auch die 100 Meter in 11,22 Sekunden gewonnen hatte.

Der deutschlandweit Führende im Diskuswerfen (M 14) heißt auch zum Saisonende hin Konstantinos Pindonis (TSV Frickenhausen), der mit 46,11 Metern seine Bestmarke egalisierte und den Wettbewerb klar dominierte. Im Speerwerfen unterlag Zwillingsbruder Christos Pindonis in einem Zentimeterentscheid mit 42,23 Metern hauchdünn Philipp Reichert (LAZ Ludwigsburg), dessen 600-Gramm-Speer drei Zentimeter weiter segelte (42,26). Im Speerwerfen der Frauen wurde Vivian Meyer (TSV Baltmannsweiler) mit 35,63 Meter Dritte. Es siegte Anna Reisch (TB Cannstatt) mit 40,65 Meter.

Erfolgserlebnisse gab es für Pascal Schnepp (LG Filder) als Bester im Hochsprung der U 18 mit 1,75 Metern und als Zweiter im Diskuswerfen mit 39,74 Metern hinter Felix Ackermann (SG Weinstadt/42,89). Eine starke Zeit über 100 Meter lief Jakob Eppinger (LG Filder/Köngen) über 100 Meter bei der M 14 in 12,15 Sekunden, unterlag aber Nils Gade (VfL Waiblingen/11,75). Über die gleiche Sprintdistanz beeindruckten Johanna Hörnle bei der W 14 in 13,46 Sekunden und Emily Lichtmaneker (beide LG Filder) bei der W 15 in 13,14 Sekunden. Allerdings war bei beiden Läufen der Rückenwind mit über drei Metern pro Sekunde zu stark, sodass die Zeiten nicht in die Bestenlisten aufgenommen werden können (Norm 2,0). Bestleistungen gab es dann für Johanna Hörnle im Weitsprung (W 14) mit 4,84 Meter und für Nele Schmid (LG Filder) im Hochsprung (W 14) mit 1,45 Meter.

Starke Mehrkampf-Leistungen

Über 800 Meter verbesserte die württembergische U-16-Meisterin Julia Abröll (TG Nürtingen) ihre persönliche Bestzeit um eine knappe halbe Sekunde auf 2:22,36 Minuten, unterlag aber Anna Schädel (KSG Gerlingen), die sie bei den „Württembergischen“ im Fotofinish noch besiegt hatte, klar. Von Anfang drückte Schädel aufs Tempo und revanchierte sich in starken 2:16,94 Minuten für die unglückliche Niederlage gegen die Nürtingerin. Dritte wurde Nina Dott (LG Filder), die in 2:25,33 Minuten ebenfalls eine neue Bestzeit aufstellte. Bei den Jungen lief Dominik Mußler (LG Teck) in 2:05,64 Minuten die schnellste 800-Meter-Zeit. Der baden-württembergische U-18-Vizemeister (2:05,15) wurde kaum gefordert, sodass im Alleingang eine weitere Verbesserung hin zur Zwei-Minuten-Marke von vornherein wenig Aussicht auf Erfolg hatte.

Zur gleichen Zeit kämpften die U-20-Mehrkämpfer um die baden-württembergischen Mehrkampftitel. Im Zehnkampf holte Maurice Meißner (LG Leinfelden-Echterdingen) mit 6105 Punkten Bronze hinter Tom Bichsel (LG Radolfzell/6360) und Yannik Knobloch (LG Welfen/6292). Im Fünfkampf reichten 3161 Punkte sogar zur Vizemeisterschaft. Herausragende Leistungen waren die 15,63 Sekunden über 110 Meter Hürden, die 52,61 Sekunden über 400 Meter, 11,94 Sekunden über 100 Meter und 6,23 Meter im Weitsprung. (mm)